

# KINDERSTADTTTEILFÜHRER GRAZ

# Eggen

# berg

VON KINDERN FÜR KINDER

Schlosspark Eggenberg

Private VS und MS  
der Schulschwestern

VS und MS  
Algersdorf

Bezirkssportplatz  
St. Vinzenz

**FratzGraz**  
Wir sind hier überall!

Eggenberger Bauernmarkt

## Impressum:

Kinderstadtteilführer GRAZ EGGENBERG – Von Kindern für Kinder  
1. Auflage, November 2024

Idee, Konzept und Herausgeber:

Verein Fratz Graz  
Werkstatt für Spiel(t)räume  
Karmeliterplatz 2  
8010 Graz  
Tel.: 0316 90370-150  
www.fratz-graz.at  
office@fratz-graz.at  
ZVR Zahl: 786 373 708

## Redaktion:

Ernst Muhr, Sonja Postl  
und alle Kinder der Kinderredaktion

## Illustration:

Sonja Postl

Dieser **Kinderstadtteilführer** ist ein Projekt von Kindern für Kinder. Alle beteiligten Kinder haben aktiv mitgearbeitet, eine Fülle von Informationen gesammelt und dabei ihre Schwerpunkte gesetzt.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass dieser Kinderstadtführer keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann und will. Alle Angaben sind ohne Gewähr! Erhebungsstand ist September 2024.

Einen besonderen Dank sprechen wir den beteiligten Kindern aus, mit denen wir arbeiten durften. Das waren die Kinder, die sich an den Exkursionen in Eggenberg beteiligt haben. Ein besonderer Dank geht an die Volksschulen Algersdorf, Karl Morre und die private Volksschule der Schulschwestern – ohne euch wäre dieser Kinderstadtführer nicht zustande gekommen!  
Ein großes Dankeschön geht ans UKH Graz im Besonderen an DGKP Luise Safner MSc und an Mag<sup>a</sup>. Claudia Ertl vom Schloss Eggenberg. Ebenso Bedanken möchten wir uns bei Walter Postl für seinen Beitrag über seine Kindheit in Eggenberg.



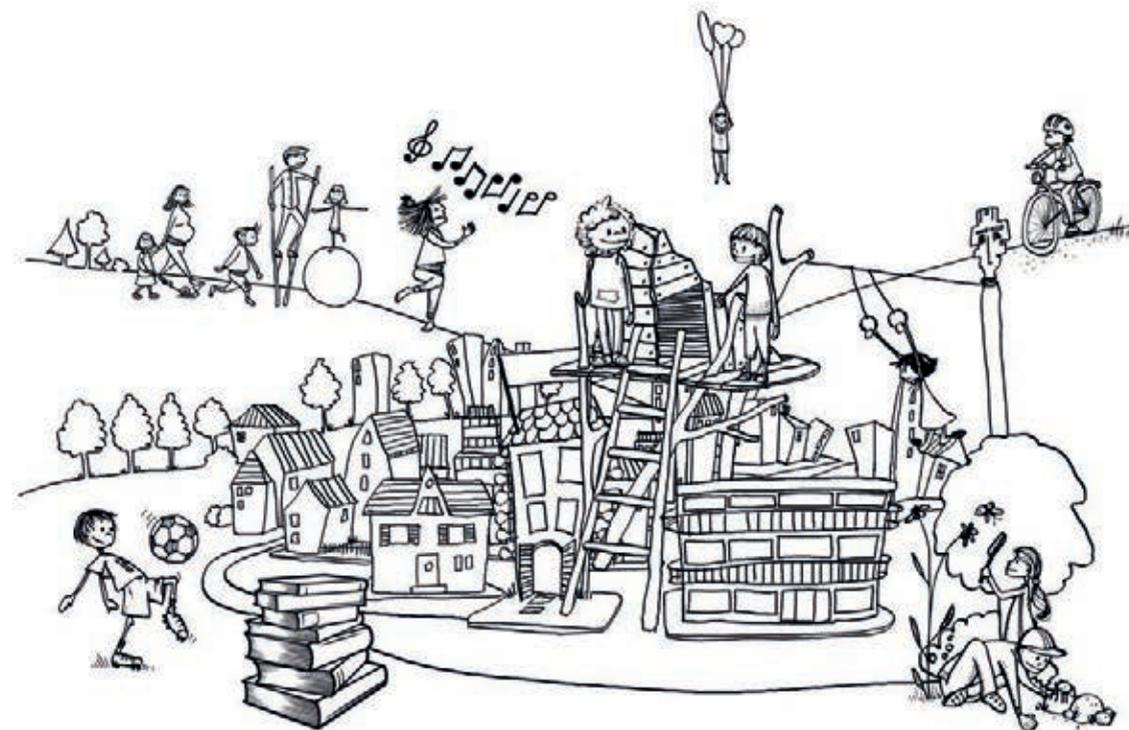
Gefördert vom Land Steiermark,  
Ressort für Jugend, Frauen, Familie  
und Gleichstellung.

## Bildnachweis:

Alle Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind in den Kinderredaktionen entstanden.

# KINDERSTADTTEILFÜHRER GRAZ EGGENBERG VON KINDERN FÜR KINDER

DIESES BÜCHLEIN GEHÖRT:



In einer halben Stunde durch die Stadt und das war's?  
– Nicht so mit den Kindern aus dem Bezirk Eggenberg in Graz.

Dieses Büchlein soll dir helfen, mit offenen Augen durch die Straßen und Gassen zu laufen, spazieren, springen, schleichen oder zu verweilen.

Du findest darin Spielideen und Wissenswertes zur Natur, zu Plätzen, Parks, Gebäuden und vieles, das für Kinder in Eggenberg interessant und spannend ist.

Das Besondere an diesem Stadtführer ist, dass er von Kindern für Kinder ist. Was das bedeutet? – Viele Kinder und Erwachsene haben gemeinsam an diesem Büchlein gearbeitet. Sie haben Ausflüge gemacht, viele Fragen gestellt, an verschiedenen Orten im Bezirk gespielt und Basteleien ausprobiert.

Wir wünschen dir genau so viel Spaß beim Lesen und Entdecken, wie wir ihn beim Recherchieren und Spielen hatten!

*Deine  
Kinderredaktion*

DU FINDEST IN DIESEM HEFT EIN PAAR SYMBOLE.

Das bedeuten sie:

Spieltipps erkennst du an diesem Zeichen,



Rezepte an der Kochmütze und

Wissenswertes ist mit der Glühbirne markiert.



# INHALTSVERZEICHNIS

## 6 ... DER GRAZER BEZIRK EGGENBERG

## 8 ... EGGENBERG – EINST UND JETZT

8 ... Leben einst und jetzt

10 ... Als Kind in Eggenberg – Walter Postl erzählt

12 ... Räuberbande und Gendarm\*innen, Obstkuchenrezept

14 ... UKH West – Keine Sorge, nichts passiert!

## 18 ... DAS SCHLOSS EGGENBERG

18 ... Rund ums Schloss

21 ... Ausmalbild Pfau

22 ... Der Pfau

24 ... Die Fledermaus

## 26 ... REININGHAUS – EIN STADTTEIL ENTSTEHT

28 ... Warum und wie wachsen Städte?

30 ... Mindmap: Wie muss eine Stadt für dich sein?

## 32 ... EGGENBERG IM JAHR 3000

36 ... SERVICETEIL – FÜR KINDER WICHTIGE ADRESSEN

36 ... Öffentliche Spielplätze, Naturräume zum Spielen

38 ... Kostenlose, frei zugängliche Sportmöglichkeiten

39 ... Weitere Sportmöglichkeiten

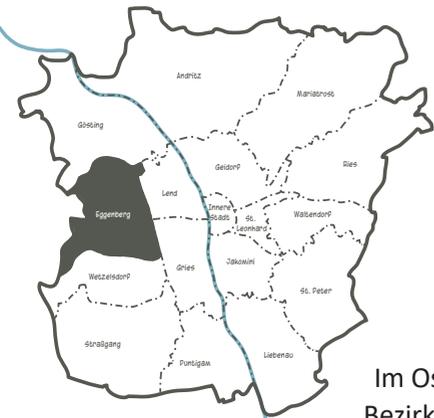
40 ... Kunst und Kultur, Lesespaß

41 ... Vereine und Institutionen

42 ... Lernen und Bildung

BEILAGE: KINDERSTADTTEILPLAN EGGENBERG

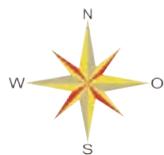
# DER GRAZER BEZIRK EGGENBERG



Eggenberg ist der 14. Grazer Bezirk.

Im Osten bildet die alte Poststraße die Grenze zu den Bezirken Lend und Gries. Im Westen reicht der Bezirk bis auf den Plabutsch. Im Süden liegt Wetzelsdorf, im Norden Gösing.

Ungefähr 19.000 Menschen leben derzeit im Bezirk Eggenberg. Aber es wird viel gebaut und es entsteht ein ganz neuer Stadtteil. Auf den Reininghausgründen wird Haus um Haus gebaut. Es entstehen Schulen, Geschäfte, Büros, ein großer Park, Spielplätze und viele Wohnungen. – Was zu so einem neuen Stadtteil dazu gehört, erfährst du ab Seite 26. Fast die Hälfte des Bezirks ist nur leicht verbaut oder besteht aus Grünflächen mit Wäldern, Wiesen und Weiden. Es gibt die beiden Hügel Gaisberg und Kollerberg.



Es gibt viele Touristen und kulturell Interessierte, die Eggenberg besuchen. Sie führt der Weg meist zum sehenswerten Schloss Eggenberg. – Über dieses kannst du in diesem Heft noch mehr erfahren. Die Kinderredaktion hat es besucht und viel Spannendes erfahren. Familien mit Kindern gehen gerne im Park vom Schloss spazieren und spielen oder sie wandern auf den Plabutsch zu einem der Aussichtspunkte.

## WOHER KOMMT DER NAME EGGENBERG?

Das ist ganz einfach. Der Name stammt von der Gründungsfamilie des Schlosses Eggenberg, den Eggenbergern.

## BEKANNTE GEBÄUDE UND ORTE

Das Schloss Eggenberg ist das bekannteste Gebäude. Zum Schloss gehört ein großer schöner Schlosspark, in dem es auch einen Spielplatz gibt. Weitere Informationen findest du auf den Seiten 18-25.



SCHLOSS EGGENBERG

Ein zweites recht auffälliges Gebäude ist die „Auster“. Das ist das größte Hallenbad in Graz. Dazu gehört ein Freibad und ein großer Wellnessbereich.



Ein weiterer markanter Ort ist der Bauernmarkt am Hofbauerplatz. Es ist einer der größten Bauernmärkte in Graz. Hier bekommt man mittwoch- und samstagvormittags Gemüse, Obst, Käse, Brot, Fleisch und Wurst direkt von den Produzent\*innen. An manchen Sonntagen findet ein Langschläferflohmarkt statt. Genauere Infos dazu findest du unter <https://www.eggenbergervielfalt.at>.

Bekannt ist der Markt auch wegen seiner einzigartigen Überdachung. Sie ist denkmalgeschützt.

Als Franz Forstlechner sie plante, verwendete er eine ganz neue Methode für die Konstruktion.

Kannst du die W-Form der Steher erkennen?



MARKTHALLE HOFBAUERPLATZ

# EGGENBERG – EINST UND JETZT

Vor zirka 300 Jahren sah es im Bereich des heutigen Bezirks vollkommen anders aus.

Sieht man sich alte Karten an, ist der Unterschied ganz klar zu erkennen.

Es gab das mittelalterliche Schloss Eggenberg. Von ihm ausgehend führte eine Straße in die Stadt.

Es gab die Alte Poststraße. Sie ist eine alte wichtige Straße, die schon von den Römern errichtet wurde. Sie führte aber an der Stadt vorbei. Die Stadt Graz war damals das, was man heute unter der Innenstadt versteht.

Dort, wo heute die Reininghausgründe sind gab es ein Mauthaus. Früher war hier die Stadtgrenze von Graz. Bis zum Jahr 1938 bestand Graz aus sechs Bezirken. An den Ausfallstraßen befanden sich Mauthäuser, in denen Beamte eine Maut einhoben. Für die Benutzung der Straßen in der Stadt musste bezahlt werden. Wollten Bauern frisches Gemüse und Obst, Fleisch oder Eier nach Graz bringen, wurde eine Steuer eingehoben.

Auf der übrigen Fläche wurde Gemüse und Getreide angebaut oder sie dienten als Weiden für die Tiere der Bauern.

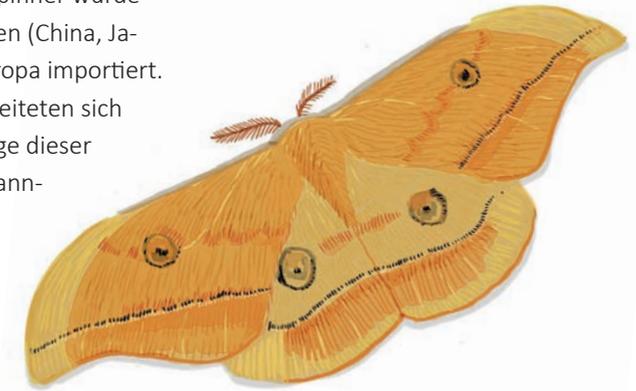
So blieb das auch lange.

Ab dem 18. Jahrhundert wurden Flächen vor der Stadt genutzt, um Fabriken zu bauen. Es entstanden unter anderem Glasfabriken, Ziegelfabriken und eine Brauerei. Sie wurde später zur Brauerei Reininghaus.

Es gab auch eine Seidenraupenzucht in Eggenberg. An sie erinnert heute noch die Seidenhofstraße.



Der Japanische Eichenseidenspinner wurde im 19. Jahrhundert aus Ostasien (China, Japan) zur Seidenzucht nach Europa importiert. Einige Falter entkamen und breiteten sich aus. Am Plabutsch gibt es einige dieser Exemplare. Mit einer Flügelspannweite von 14 cm sind sie die größten dort lebenden Falter.



Durch die steigende Anzahl an Arbeitsplätzen war es nötig Wohnhäuser und Straßen zu planen.

Ab 1900 wurden viele der Straßen errichtet, die wir auch heute noch kennen. Die Königshoferstraße, die Georgigasse, die Rochelgasse oder auch die Roseggerstraße. Wohnhäuser wurden errichtet, eine Schule wurde gebaut – es ist das Gebäude, in dem heute die MS Algersdorf untergebracht ist. Auch die Pfarrkirche St. Vinzenz entstand zu dieser Zeit. Damals lebten etwa 15.000 Menschen in Eggenberg. Am 5. März 1900 wurde die erste Straßenbahnstrecke in Betrieb genommen.

In den folgenden Jahrzehnten wuchs Eggenberg immer weiter.

Seit 1938 gehört Eggenberg als eigenständiger Bezirk zu Graz.

Im folgenden Text kannst erfährst du etwas über das Leben der Kinder vor etwa 70 Jahren.

# ALS KIND IN EGGENBERG

## Eggenberg – Ein Ort mit schneereichen Wintern!

Walter Postl lässt uns an seinen Kindheitserinnerungen am Fuße des Koller- und Gaisberges teilhaben.

Wenn ich auf meine glückliche Kindheit zurückblicke, die ich in den 1950er-Jahren im Südwesten des Bezirkes Eggenberg, zwischen Buren- und Baiernstraße, verlebt habe, komme ich gleich ins Schwärmen! Was gab es damals für tolle, schneereiche Winter!

Über mehrere Wochen konnten wir Kinder aus der großen Siedlung auf der Ostseite des Kollerberges Schifahren und Rodeln. Mit drei Jahren stand ich schon auf den ersten Holzschlern. Im Obstgarten des nahen Gemischtwarengeschäfts,

in dem ich 10 dkg Sauerkraut um 20 Groschen (heute 1 ½ Cent) kaufen ging, erlernten wir alle das Schifahren.

Sobald wir sicher den leichten Hang bewältigten, wechselten wir auf die „Gartler-Wiese“, einen etwa 200 m langen, deutlich steileren Hang auf der Ostseite des Kollerberges mit herrlichem Blick auf Graz. Zu unserer Freude blieb die Gartlerwiese sehr lange unverbaut. Ich erinnere mich, dass ich auch noch als Mittelschüler diesen Schihang nutzte. Schilift gab es keinen. Wir sind einfach hinaufgestaffelt.

Aber auch in den übrigen Jahreszeiten verbrachten wir Kinder viel Zeit im Freien, spielten Abfangen und Verstecken, Räuber und Gendarm, Völkerball oder Rundgangerl am Tischtennistisch. Die Mädchen bevorzugten „Kastlhupfn“ (Tempelhüpfen).

Das Radfahren erlernten wir auf Schotterstraßen, auf denen sich bei Starkregen zu unserer Freude große Wasserpfützen bildeten. Das hat ordentlich gespritzt, wenn wir durchgefahren sind. In nächster Nähe gab es eine Fußballwiese (die „Wüste“), die wir regelmäßig besuchten.

Walter Postl (links) mit Christian (Mitte) und anderen Freunden um 1955; Foto: Johann Postl (Vater)



Mit Mutter und Schwester am Gritzenweg im Februar 1952; Foto: Johann Postl (Vater)



Beim Fasching im Kindergarten; Foto: privat zur Verfügung gestellt von Walter Postl

Noch heute habe ich es im Ohr, wenn die Nachbarsbuben Manfred, Wilhelm und Christian vom Vater über 200 m Luftlinie lautstark zum Essen gerufen worden sind. Handy gab es ja lange noch nicht! Mit 10, 12 Jahren zog es uns zum Klettern in den alten Steinbruch am Gaisberg. Die Eltern wussten meist nichts davon. Das hätten sie uns niemals erlaubt! In den 1950er-Jahren besaßen nur ganz wenige in unserer Siedlung ein Auto. Ab und zu hatte ich das Vergnügen mit meinem Nachbarbuben und Schulfreund Christian von dessen Vater mit dem Auto zur Volksschule geführt zu werden. Sonst gingen wir den knapp 600 m langen Schulweg für gewöhnlich gemeinsam mit anderen Freunden von den Nachbarhäusern. Für den Hin- und Rückweg brauchten wir da meist etwas länger, wenn wir im Bach, der vom Baiernbrunnen abwärts im Straßengraben

entlang der Baiernstraße Richtung Süden floss, einen Frosch oder eine Unke entdeckten. Manchmal landete eine Schultasche im Straßengraben. Diese waren aus Leder und deutlich kleiner als die heute üblichen Riesentaschen.

Von der Kindergartenzeit möchte ich auch noch etwas erzählen: Da hatte ich zwei Freundinnen, beide hießen Monika! Es gibt zwei Fotos aus der Faschingszeit, auf denen ich als Husar verkleidet mit den beiden Mädchen abgebildet bin. Ich habe auch sonst gute Erinnerungen an den Kindergarten. Die Ausflüge gefielen mir sehr. Bei einem dieser Wanderungen landete ich auf einem Schotterhaufen, an den ich mich bis heute erinnere. Die Vorliebe zu Steinen entwickelte sich schon damals, nichts ahnend, dass diese einmal im Mittelpunkt meines Berufslebens stehen sollten. Ich wurde Mineraloge und Gesteinskundler.



## Räuberbande und Gendarm\*innen

Dieses Spiel ist das Richtige für Kinder ab etwa 8 Jahren, die gerne im Freien spielen. Ihr müsst mindestens zu viert sein, damit es Spaß macht.

Zuerst bildet ihr zwei Gruppen. Diese müssen nicht genau gleich groß sein. Die Kinder einer Gruppe sind die Räuberbande. In der anderen Gruppe gibt es Gendarmen und Gendarminnen. Lasst euch etwas einfallen, wie ihr die beiden Gruppen auseinanderhalten könnt. Zum Beispiel könnten die Räuber Mützen auf haben, oder ihr nehmt Bänder, die ihr euch umhängt.

Jetzt macht ihr euch aus, wo überall gespielt wird. Nur in diesem Bereich dürfen sich die Kinder der Räuberbande verstecken. Es sollte genug Verstecke geben und trotzdem Platz zum Laufen sein.

Die Gruppe der Gendarmen und Gendarminnen markiert dann, irgendwo in der Mitte, einen Platz – das „Gefängnis“. Es muss groß genug für die gesamte Räuberbande sein. Ihr könnt es mit Kleidungsstücken, einem Seil oder Zweigen markieren.

Jetzt kann es losgehen!  
Die Räuberbande bekommt etwas Zeit, um sich zu verstecken. Die Gendarm\*innen zählen in der Zwischenzeit bis 50. Danach ziehen sie los und suchen. Werden Kinder der Räuberbande entdeckt, können sie gefangen werden und landen im „Gefängnis“. Gefangen werden sie durch einfaches Abschlagen.



Alle Kinder sollten fair mitspielen und sich ins Gefängnis bringen lassen, ohne sich zu wehren. Das Spiel ist vorbei, wenn die ganze Räuberbande im Gefängnis ist.

Ihr wollt das Spiel noch etwas aufregender haben?

Dann könnt ihr vereinbaren, dass die Gefangenen von den anderen Kindern der Räuberbande wieder befreit werden können. Dazu muss sich ein Kind zum Gefängnis anpirschen und dem anderen Kind auf die Schulter klopfen. Aber Achtung, es gibt sicher jemanden, der das Gefängnis bewacht.



## Obstkuchenrezept

Walter Postl hat uns erzählt, dass er im Obstgarten Schifahren gelernt hat. Uns ist zum Thema Obstgarten ein feines und einfaches Kuchenrezept eingefallen.

Du brauchst:

125 g Butter

125 g Zucker

3 Eier

200 g Mehl

einen Teelöffel Backpulver

eine Prise Salz

Obst wie Äpfel, Birnen, Marillen oder

Zwetschken

eine Springform

eine Rührschüssel und einen Mixer

Lege die Butter schon etwa eine halbe Stunde, bevor du anfangen willst, aus dem Kühlschrank, damit sie weich wird.

Schalte das Rohr auf 180 Grad Ober- und Unterhitze ein.

Gib die Butter, den Zucker, eine Prise Salz und die aufgeschlagenen Eier in die Rührschüssel. Mixe sie erst mit einer niedrigen und dann mit einer hohen Stufe des Mixers. Etwa nach 5 Minuten sollte eine schaumige Masse entstehen.

Vermische das Backpulver mit dem Mehl und vermische es sachte mit der schaumigen Masse.

Fülle den Teig in die Springform. Jetzt verteilst du noch die Obststücke. Du kannst dich für eine Obstsorte entscheiden oder mischen.

Jetzt muss dein Kuchen nur noch für 45 Minuten ins Rohr und schon ist er fertig.

# DAS UKH WEST

## Keine Sorge, nichts passiert!

Die Kinderredaktion zu Besuch im Unfallkrankenhaus

Im Juni erhielten wir, die Kinder der 3A Klasse der Volksschule Karl Morre, die Möglichkeit hinter die Kulissen des UKH Graz zu blicken.

Der Vormittag begann mit einem kleinen Vortrag, wo alles Wichtige über das Krankenhaus erzählt wurde. Luise konnte die schwierigen Themen über das Krankenhaus leicht erklären. Danach begaben wir uns auf Entdeckungsreise durch das riesige Gebäude. Die erste Station war der Parkplatz der Rettungsautos, der benutzt wird, wenn Verletzte oder Kranke ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Danach wurde der Schockraum unter die Lupe genommen. Hier durften wir ihren Puls und die Sauerstoffsättigung messen. Großen Spaß hatten wir beim Beobachten eines Ultraschalls. Ein freundlicher Arzt erzählte uns alles wichtige über den Raum, wo die Erstversorgung der verletzten Menschen beginnt.

Später wurde noch der CT Raum, das Gipszimmer und der große Technikraum angeschaut. Ein Mädchen aus der Klasse bekam sogar einen Gips auf die Hand.

Abgerundet wurde dieser wunderbare und lehrreiche Vormittag mit einer leckeren Jause im großen Speisesaal. Alle Kinder der Volksschule Karl Morre waren von den freundlichen Ärzt\*innen, Pfleger\*innen, Technikern und allen anderen Personen begeistert und dankbar. Schön, dass es Menschen gibt, die einem helfen, wenn Hilfe gebraucht wird.

Dieser Tag war sehr lehrreich, jedoch hoffen wir, dass wir das UKH nicht so schnell wieder von Innen sehen.

(Text der 3a (jetzt 4a) VS Karl Morre)



Hier funktioniert alles einwandfrei!

Die Kinderredaktion ist zwar froh, dass sie nicht wegen eines Notfalls hier ist, aber selbst im Fall der Fälle ist jetzt klar, dass man hier gut aufgehoben ist.

Bei unserem Besuch konnten wir mit Erstaunen feststellen, dass es in so einem Krankenhaus ganz schön viele Menschen gibt. Die meisten finden wir nicht in den Wartebereichen und auf den Gängen, sondern hinter den sonst verschlossenen Türen.

Da sind natürlich die Patienten und Patientinnen.

Hier kann man zwischen jenen unterscheiden, die länger hier bleiben müssen und im Krankenhaus übernachten. Man nennt das stationär Aufgenommen.

Und es gibt welche die nur ambulant hier sind – das heißt, sie werden untersucht, behandelt oder machen eine Therapie und können anschließend wieder nach Hause gehen.

## WELCHE BERUFE HABEN DIE MENSCHEN, DIE IN EINEM KRANKENHAUS ARBEITEN?

Es gibt Ärztinnen und Ärzte. Sie haben Medizin studiert und arbeiten im Krankenhaus in verschiedenen Bereichen, in denen sie sich spezialisiert haben. Sie machen medizinische Untersuchungen, stellen Diagnosen, verschreiben die Medikamente und Therapien und machen Operationen.

Die Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen betreuen und pflegen die Patient\*innen, dokumentieren alles und organisieren die Behandlung.

Pflegeassistent\*innen unterstützen die Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen und betreuen pflegebedürftige Menschen, indem sie ihnen die Medikamente, Infusionen und Injektionen geben.

Das sind die Berufe, von denen wir am meisten mitbekommen, wenn wir ins Krankenhaus müssen.

Es gibt aber auch noch: Radiologietechnolog\*innen, Diätolog\*innen, Physiotherapeut\*innen, Apotheker\*innen, Hebammen, Psycholog\*innen, verschiedenen Therapeut\*innen, Assistenten\*innen für die Ärzt\*innen und so weiter.

Es gibt aber auch Berufe, die nichts mit der Medizin zu tun haben. Damit alles funktioniert braucht es noch Personen, die alles organisieren, säubern, reparieren und in Takt halten. Es gibt viel Arbeit im Büro, damit alle ihr Gehalt bekommen, alle Rechnungen bezahlt werden, bestellt wird, was fehlt, und der Ablauf im Krankenhaus funktioniert.



Es gibt verschiedene Techniker\*innen, die medizinische Geräte und Computer betreuen. Im Keller gibt es eine Vielzahl von Röhren, Schläuchen, Anzeigen, Absperrhähnen und Filtern. In einem Krankenhaus ist es besonders wichtig, dass die Luft in den Räumen immer sauber ist. Die Temperatur muss stimmen, damit man gut arbeiten kann und sich die Patient\*innen gut erholen können. Beeindruckend, dass es Menschen gibt, die hier den Überblick behalten und wissen, was zu tun ist, wenn etwas nicht funktioniert. Auch in der Küche gibt es viele Arbeitsplätze. Nicht zu vergessen sind die Reinigungskräfte, die in einem Krankenhaus eine besonders wichtige Aufgabe haben.

Damit die Patient\*innen versorgt werden können, müssen hier mehr Menschen arbeiten, als täglich behandelt werden können. Und es sind mehr als 30 verschiedene Berufe, die hier ausgeübt werden.



## SCHLOSS EGGENBERG

Ein Besuch im Schloss ist fast, wie eine Zeitreise.

Im Schloss und Schlosspark kann man gleich drei Museen besuchen. Das Münzkabinett, das Archäologiemuseum und die Alte Galerie.

Vor allem im Münzkabinett erfährt man viel über die Erbauer des Schlosses und die Zeit, in der sie mit ihren Familien lebten. Dass hier so viele Münzen ausgestellt werden, hängt mit der Familiengeschichte der Eggenberger zusammen. Hier gibt es richtig viele, richtig alte und sehr besondere Münzen. Ein ganz besonderes Ausstellungsstück stammt aus Athen und ist etwa 2500 Jahre alt. Findest du die Münze mit der Eulendarstellung?

Die Kinderredaktion hat bei der Führung durch die Räume des Schlosses viel über das Leben im Schloss und die Bedeutung von Gebäude, Einrichtung und über die prunkvollen Gemälde gelernt.

Wer hätte gedacht, dass ein Gebäude so viel erzählen kann?

Um zu verstehen, warum das so ist, muss man sich ein wenig in die Zeit zurückversetzen.

Als das Schloss gebaut wurde, gab es keinen Strom, keine Heizung, die das ganze Haus warm hielt, keinen Kühlschrank, keine Computer, kein Fernsehen, keine Fotos, nicht einmal Bilderbücher für Kinder.

Die meisten Menschen konnten damals auch nicht lesen. Kinder gingen nicht in die Schule und nur wenige wurden privat unterrichtet.

Bilder und Gemälde hatten deshalb eine besonders große Bedeutung. Sie erzählten Geschichten, vermittelten Wissen und zeigten die Welt, wie sie war oder wie man sie sich vorstellte.

Manche meinen, dass die Prunkräume des Schlosses richtige Angeberräume sind. Und ein wenig stimmt das auch.

Gemälde waren teuer, die goldverzierten Rahmen nicht minder. Aber man wollte auch mit dem Wissen beeindrucken, dass über die Bilder vermittelt wurde.

Man kann sich die Prunkräume am ehesten wie ein schickes Büro von einer sehr wichtigen Person vorstellen. Ein Teil der Prunkräume war sozusagen das Wartezimmer. Hier verbrachte man die Zeit, bis man vorgelassen und empfangen wurde. Da gibt es Gemälde, die Geschichten von römischen und griechischen Göttern und Göttinnen erzählen. Andere Bilder zeigen Geschichten von König\*innen und Herrscher\*innen.

Auch die Kinder der Eggenberger betrachteten die Bilder und man kann sich gut vorstellen, dass ihnen dazu Geschichten erzählt wurden.



Gitterfragment mit Rabenwappen;



#### WER KONNTE SICH DENN SO EIN SCHLOSS LEISTEN?

Ulrich von Eggenberg war einer der reichsten und politisch einflussreichsten Männer seiner Zeit. Schon seine Vorfahren brachten es zu Reichtum und Einfluss. Für den Bau seiner neuen Residenz suchte sich Ulrich jenen Ort aus, an dem schon sein Großvater Balthasar Eggenberg einen Familiensitz errichtet hatte. Teile dieses mittelalterlichen Baues wurden erhalten und zum Zentrum des neuen Schlosses gemacht. Das ist jetzt der Mittelurm mit der Kapelle.

#### WAS DENKT IHR, WIE LANGE DAUERTE ES, DAS SCHLOSS ZU ERRICHTEN?

1625 begann Giovanni Pietro de Pomis im Auftrag von Hans Ulrich mit der Planung. 1685 wurde der Planentensaal fertiggestellt. Das erlebten aber weder der Architekt noch Ulrich. Da war Fürst Johann Seyfried von Eggenberg, Hans Ulrichs Enkel, der Besitzer. Es dauerte also 60 Jahre bis das „neue“ Schloss fertig war.

Unvorstellbarerweise wurde das Schloss tatsächlich nur selten bewohnt. Für uns ist das jetzt eigentlich ein Glück, denn so sind die Räume in ihrem vollen Prunk erhalten geblieben.

An allen Ecken und Enden des Schlosses treffen wir auf Tiere. Da sind die Raben im Familienwappen, die Eule auf der Münze, die Pfaue im Schlossgarten und die Fledermäuse in ihren Geheimverstecken.

Die Kinder der Kinderredaktionen waren fleißig unterwegs. Dabei haben sie viel entdeckt. Unter anderem auch einen Pfau im Schlossgarten.





## Der Pfau

Wusstest du, dass Pfaue viel mit unseren Haushühnern gemein haben? In der Fachsprache sagt man, dass sie miteinander verwandt sind. Auch Fasane gehören zu dieser Tierfamilie. Wenn man die Fotos vergleicht, kann man die Ähnlichkeit gut erkennen.

Wie bei vielen Vogelarten, haben die Männchen besonders auffällige und prächtige Federn. Besonders auffällig ist die Schleppe. Zu den Männchen sagt man Hahn und zu den Weibchen Henne. Die Kinder sind die Küken.

Hast du dir schon einmal eine Pfauenfeder genau angesehen? Die langen schillernden Federn mit dem schönen Muster stammten aus der Schleppe des Pfauenhahns. Mit diesen Federn können sie das Pfauenrad schlagen. Das machen sie, um Feinde zu vertreiben, indem sie größer und bedrohlicher aussehen und die Feinde mit den unzähligen Augen im Muster verwirren können.

Auffällig ist auch die Krone der Pfaue.

Pfaue können sehr unterschiedlich aussehen. Bei uns ist der Blaue Pfau am bekanntesten. Solche gibt es auch im Garten von Schloss Eggenberg.

Ursprünglich kommt diese Art aus Indien, wo sie vor allem im Dschungel leben. Andere Pfauenarten gibt es etwa auch in Bangladesch und auf Sri Lanka.

Wie kommen die Pfaue zu uns?

Schon die Ägypter und Römer der Antike brachten Pfaue bis in die Länder rund ums Mittelmeer. Sie zu halten ist sehr einfach, weil sie nicht davonlaufen und nicht weit fliegen können.

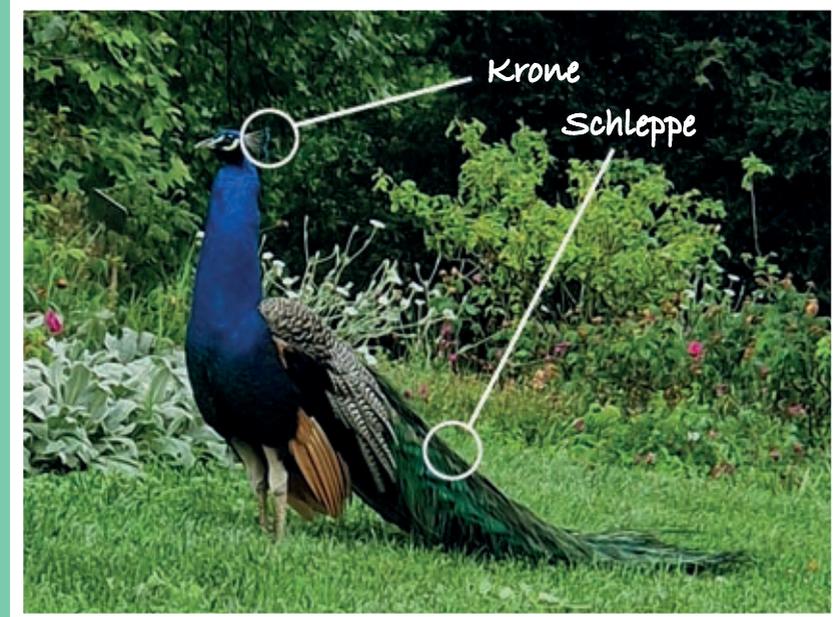
Später, als man begann bei Schlössern prachtvolle Gärten anzulegen, hielt man sie dort als Ziervögel. So ist das auch heute im Schloss Eggenberg.



DER  
HAHN



DER  
FASAN



DER  
PFAU

Alle Fotos: Pixabay



## Die große Hufeisennase

Diese Fledermausart gehört zu den gefährdetsten in Österreich und ist vom Aussterben bedroht.

Das Schloss Eggenberg ist die beste Adresse für diese Fledermausart. Unter dem Dach haust die letzte Kolonie in der Steiermark. In den nahen Wäldern können sie große Käfer und Nachtschmetterlinge jagen und finden Rückzugsorte. Im Sommer leben die Hufeisennasenweibchen in sogenannten Wochenstuben im Dachboden. Dort bringen sie im Juni ihre Jungen zur Welt. Im Winter ziehen sich die Tiere in Höhlen zurück. Die Männchen leben einzeln.

Die große Hufeisennase ist ohne Schwanz ungefähr sieben Zentimeter lang und kann eine Flügelspannweite von bis zu 40 Zentimetern erreichen. Sie gehört damit zu den größten Fledermausarten in Europa.

Wusstest du, dass Fledermäuse die einzigen Säugetiere sind, die fliegen können?

Wie leben Fledermäuse?

Fledermäuse sind nachts wach und schlafen am Tag. Dabei hängen sie kopfüber in Bäumen, Höhlen oder auf Dachböden. In kalten Gegenden halten sie auch Winterschlaf, und zwar am liebsten in Höhlen und Stollen. Fledermäuse schlafen am liebsten eng beieinander. So können sie sich gegenseitig wärmen.

Sie haben winzige Augen, mit denen sie im Dunklen kaum sehen können. Ihre Umgebung nehmen sie mit den Ohren wahr. Dazu stoßen sie durch die Nase schnell hintereinander hohe Ultraschallschreie aus. Hindernisse oder Beute-Insekten reflektieren den Schall, der als Echo zur Fledermaus zurückgelangt.

Hast du schon von den Gruselgeschichten rund um Fledermäuse gehört? Keine Sorge, da ist nichts Wahres dran. Außerhalb Europas besitzen Fledermäuse oft eine andere, positive Bedeutung. In China sind sie zum Beispiel ein Symbol für Glück, Reichtum und Gesundheit.



Hier hat sich die große Hufeisennase versteckt.

# REININGHAUS – EIN STADTTEIL ENTSTEHT

Städte verändern sich ständig. Das hat viele Gründe.

GRAZ IST EINE STADT, DEREN BEVÖLKERUNG WÄCHST. In den letzten 20 Jahren sind es um 70.000 Menschen mehr geworden, die in Graz leben. Vielleicht bist ja auch du noch gar nicht so lange in Graz. Man nimmt an, dass es in zehn Jahren noch einmal um 20.000 Personen mehr werden. Heuer, im Jahr 2024, leben insgesamt mehr als 300.000 Menschen in Graz. All jene Menschen brauchen natürlich ein Zuhause. Es gibt daher immer mehr Gebäude.

Die Menschen wollen in Graz aber nicht nur wohnen. Sie brauchen Arbeitsplätze, Schulen, Kindergärten. In Freiräumen und Parks wollen sie sich erholen, sporteln, spielen und sich treffen. Wenn man krank wird, muss man zum Arzt, manchmal muss man sogar ins Krankenhaus. Damit alle einkaufen können, müssen Märkte und Geschäfte gebaut werden.

Du merkst sicher schon, das ist ganz schön kompliziert mit dem Wachstum einer Stadt. Da muss viel überlegt, geplant und diskutiert werden.

Damit das Leben in der Stadt funktioniert, müssen die Planer\*innen aber natürlich auch an die Versorgung mit Strom, Wasser, Internet und vielem mehr denken. Das versteckt sich meist unter der Oberfläche in der Erde.

STÄDTE WERDEN ABER AUCH UMGEBAUT, WEIL SICH DIE BEDÜRFNISSE UND ANSPRÜCHE ÄNDERN.

Man hat erkannt, dass es wichtig ist, dass Städte umweltfreundlicher sind.

Dazu braucht man viele Möglichkeiten um mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den Öffis unterwegs zu sein. Der Müll muss richtig entsorgt werden. Es sollte möglichst nur erneuerbare Energie verwendet werden. Das sind zum Beispiel die Energien von Sonne, Wind und Wasserkraft.



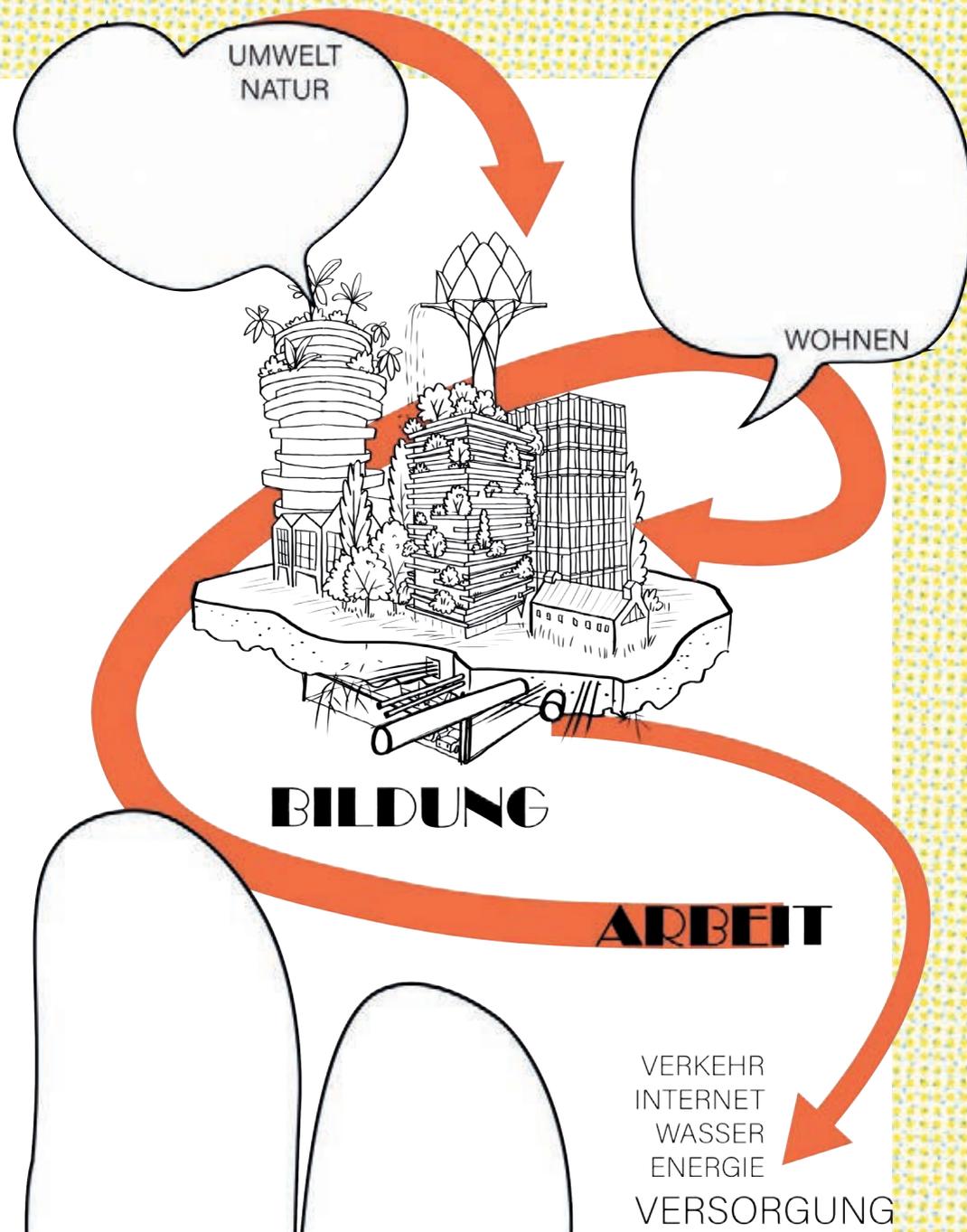
Eine Besonderheit in Eggenberg ist, dass hier ein ganzer Stadtteil mitten in der Stadt entsteht. Die Fläche, die zur Verfügung steht, ist so groß wie 73 Fußballfelder. Es ist spannend, das zu beobachten.

Auf dieser Seite findest du eine sogenannte Mindmap. Hier kannst du eintragen, was dir in deiner Stadt wichtig ist. Auf so eine Mindmap schreibt man alles, das einem zum Thema einfällt. Man kann auch Skizzen oder Symbole zeichnen.

Was brauchst du, damit du und deine Familie hier gut leben können?

Gerne kannst du uns diese Seite einscannen oder abfotografieren und schicken.

Wir sammeln dann alle Ideen und sind schon recht gespannt, was eure Meinung zu dem Thema ist.



SPIEL

FREIZEIT

MOBILITÄT

KINDER

ERWACHSENE

# EGGENBERG IM JAHR 3000

Wie wird der Bezirk im Jahr 3000 aussehen?  
In welchen Häusern wird man wohnen?  
Werden wir uns beamen können oder  
mit Düsenantrieb auf den Berg  
zwischen können?  
Die Kinderredaktion  
hat sich dazu Gedanken  
gemacht.

Was denkst du, wie könnte  
Eggenberg im Jahr 3000 aussehen?

**„Es sollte unbedingt einen Spielplatz geben,  
auf dem sich Kinder immer treffen können,  
ohne vorher die Eltern fragen zu müssen.“**

**„Im Jahr 3000 gibt es noch mehr Grün und das sogar in ganz Graz.  
Und in Eggenberg gibt es außerdem endlich eine riesige  
Bibliothek und einen Ponyhof.“**



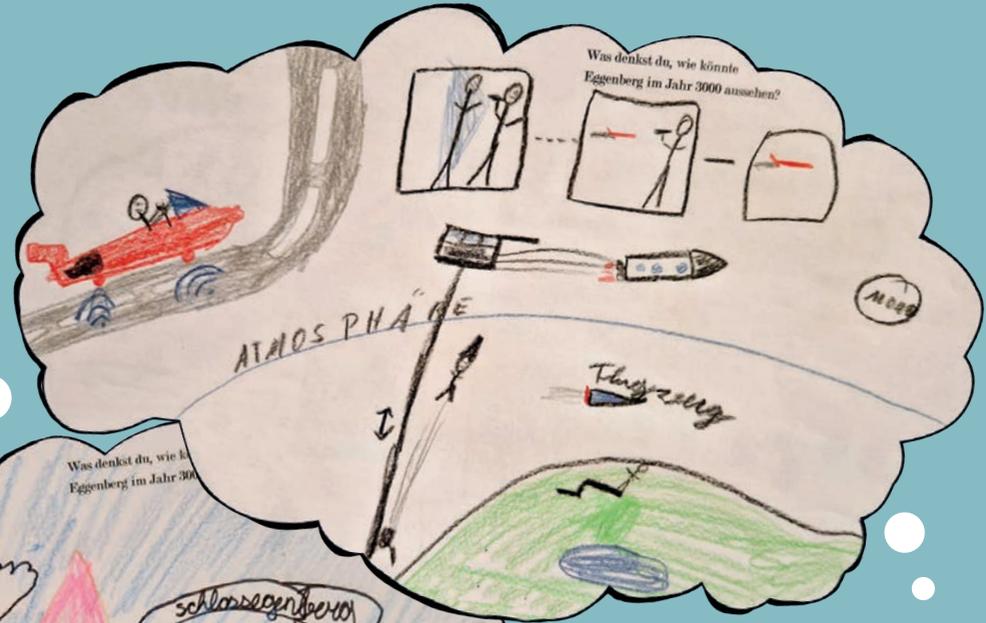
# EGGENBERG IM JAHR 3000

Die Kinder der 3a der Privaten Volksschule Graz-Eggenberg des Vereins für Franziskanische Bildung hat sich dazu Gedanken gemacht.

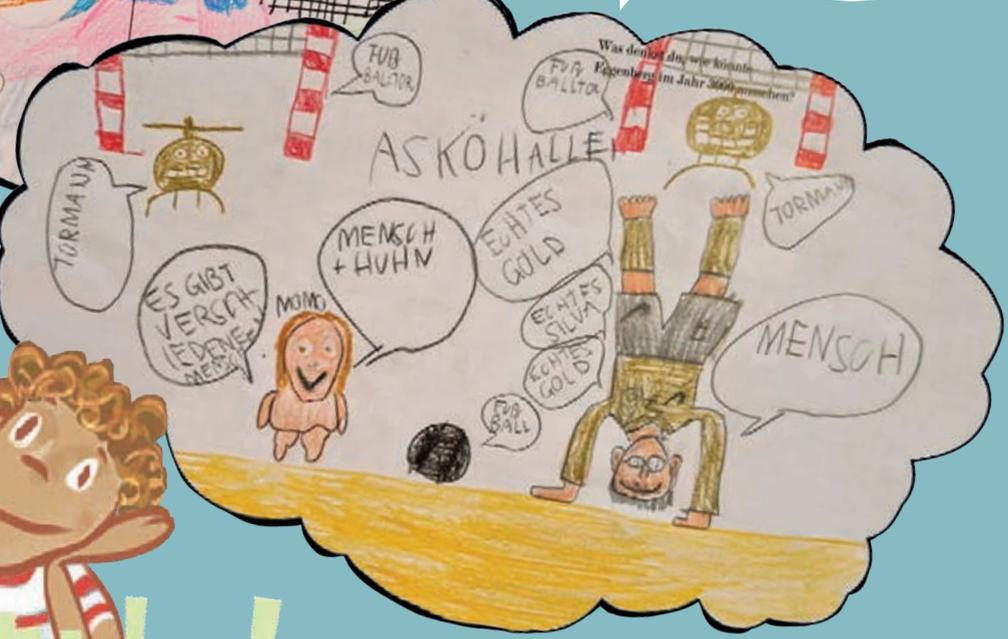
„DAS IST EIN SCHULBUS.“



„ES KÖNNTE SEIN, DASS BÄUME ANDERSRUM WACHSEN. WAHRSCHEINLICH GIBT ES SCHWEBENDE AUTOS.“



„ICH GLAUBE, DASS ES FLIEGENDE AUTOS GEBEN WIRD. DIE WÄNDE DER BUSSE SIND SOLARANLAGEN, DIE STROM ERZEUGEN.“





## ÖFFENTLICHE SPIELPLÄTZE

### JUNGES EUROPA

Krausgasse/Vinzenzgasse, 8020 Graz

Dieser Spielplatz ist der größte im Bezirk.

Eine echte Besonderheit, die bei einigen für etwas Nervenzickel sorgt ist, die zehn Meter hohe Röhrenriesenrutsche. Daneben gibt es auch Rutschen für Jüngere, ein Kletternetz und einen Stangenwald. Außerdem findest du hier ein Trampolin, verschiedene Schaukeln, Kletter-Möglichkeiten und ein Sandspielareal mit kleinen Hütten und einem kleinen Kran zum Sand Baggern. Ein Wasserlauf sorgt für das nötige Wasser zum Matschen, Gatschen und Bauen und sorgt im Sommer für etwas Abkühlung. Für jüngere Kinder gibt es eine Babyschaukel und einige Schaukeltiere. Am Spielplatz gibt es WCs und einen Trinkbrunnen.

### PFARRER-SCHRÖTTNER-PLATZ

zwischen Hauseggerstraße und Pfarrgasse, 8020 Graz  
bei der Schutzengelkirche

Dieser kleine Spielplatz ist vor allem für jüngere Kinder gemacht. Im Schatten unter den Bäumen gibt es eine Babyschaukel, ein Wipptier und eine Sandkiste.

Für die etwas Größeren gibt es einen Drehring, auf dem man sein Gleichgewicht testen kann und eine Seilbahn.

Am Spielplatz gibt es einen Trinkbrunnen.

Direkt angrenzend ist der Bezirkssportplatz mit verschiedenen Sportflächen für Fußball, Tennis und Basketball.

### SPIELPLATZ IM SCHLOSSPARK – SCHLOSS EGGENBERG

Der Spielplatz, in einer schönen Ecke des Schlossparks gelegen, bietet für Klein und Groß so allerlei. Platz zum Toben, aber auch für Entdeckungen und Entspannung. Da wären Balancier- und Klettermöglichkeiten, kleine und große Rutschen, eine Schaukel, Hügel, Verstecke und Aussichtspunkte, und eine Sandspielfläche mit Baldachin und Spielhäuschen. Es gibt Sitzmöglichkeiten in der Sonne und im Schatten unter großen Bäumen, einen Trinkbrunnen und eine geheimnisvolle Skulptur. Wer erkennt, was sie darstellt?

### SPIELZEILE REININGHAUSGRÜNDE

Reininghauspark, 8020 Graz

Quer durch den Reininghauspark läuft eine Spielzeile mit 31 Stationen. Hier kannst du klettern, balancieren, Sand spielen, dich mit anderen treffen. Das Angebot richtet sich an Kleinkinder genau so, wie an junge Erwachsene.

Es ist der erste inklusive Spielplatz in Graz. Das heißt, hier können alle Kinder gemeinsam spielen.

Bodenbeläge und Spielgeräte wurden speziell ausgewählt und gestaltet. So bieten sie zusätzliche sensorische Angebote, die für alle einen Mehrwert darstellen.

## KOSTENLOSE, FREI ZUGÄNLICHE SPORTMÖGLICHKEITEN

**INKLUSIVES SPORTANGEBOT REININGHAUSPARK**  
Kleine Sportanlage mit zwei Boulderblöcken und einer Calisthenics-Anlage.

**BEZIRKSSPORTPLATZ SCHUTZENGEKIRCHE**  
Straßgangerstraße, 8020 Graz  
Hier kann man Tennis, Basketball und Fußball spielen. Weiters gibt es einen Tischtennistisch und einen Trinkbrunnen.

**BEZIRKSSPORTPLATZ ST. VINZENZ**  
Hier ist ausreichend Platz für diverse Ballsportarten. Es gibt Fußballkleinfelder und Tennisplätze. Du kannst mit deinen Freunden hier auch Tischtennis, Volleyball und Basketball spielen. Einfach Ball und eventuell Schläger mitnehmen und schon geht's los. Der Platz ist mit einem Trinkbrunnen ausgestattet.

**BEZIRKSSPORTPARK REININGHAUS**  
Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße,  
8020 Graz  
Ein ganz neuer Bezirkssportplatz mit Handball-, Tennis, Basketball-, Beachvolleyballplatz, Tableline und Skatebowl. Es gibt eine große Freiwiese mit Hügeln und Baumpflanzungen.



## WEITERE BADE- UND SPORTMÖGLICHKEITEN

**ASKÖ STADION GRAZ – SPORTCENTER GRAZ-EGGENBERG**  
Errichtungs- und BetriebsgmbH.  
Schloßstraße 20, 8020 Graz  
[www.askoe-steiermark.at](http://www.askoe-steiermark.at)

In der Halle und auf den Sportflächen trainieren zahlreiche Vereine. Kindersport und Training gibt es zum Beispiel in den Sportarten: American Football, Basketball, Cheerleading, Fußball, (Mini-)Handball, Judo, Karate, Kinderleichtathletik, Selbstverteidigung für Kinder, Tennis, Tischtennis, Trampolinspringen und Turnen.

**AUSTER**  
Janzgasse 21, 8020 Graz  
Tel.: 0316 887-3379

<https://www.holding-graz.at/de/freizeit/auster/>  
In dem futuristischen Bau in Form einer Auster, versteckt sich ein Hallen- und Sportbad. Dahinter ist ein großes Freibad mit Sprungturm, Wasserrutsche und Kleinkindbereich. Schwimmkurse in der Auster bietet die Delphinchen Schwimmschule an. ([www.schwimmschule-graz.at](http://www.schwimmschule-graz.at), Fragen zur Anmeldung/Buchung: 0699 10 76 28 52 - ab 16.00 Uhr, [delphinchen-anmeldung@gmx.at](mailto:delphinchen-anmeldung@gmx.at))

**NOPPELBAD**  
Gaswerkstraße 7, 8020 Graz  
Im Sommer von Montag bis Donnerstag, 10 bis 18 Uhr  
Der Eintritt ist kostenlos.

Städtisches Freibad für Familien mit Kleinkindern.  
Nur 73 Zentimeter tief ist das Becken an seiner tiefsten Stelle – perfekt für junge Schwimmeranfänger\*innen.

**KARATE BUDO GRAZ**  
Algersdorferstraße 64, 8020 Graz  
Tel.: 0660 7312224  
<https://www.karate-budo-graz.at>  
Training für Kinder in der NMS Karl Moree.

**KARATE-GRAZ**  
Alte Poststraße 104, 8020 Graz  
Tel.: 0699 17181984  
<https://karate-graz.at>  
Training für Kinder in der ASKÖ Judo Halle und in der NMS Algersdorf.



## KUNST UND KULTUR

### SCHLOSS EGGENBERG

Eggenberger Allee 90, 8020 Graz

<https://www.museum-joanneum.at/schloss-eggenberg-prunkraeume-und-gaerten>

Wusstest du, dass alle Besucher\*innen unter 19 Jahren alle Museen des Joanneums (ausgenommen besondere Veranstaltungstage und Tierwelt Herberstein) gratis besuchen können? Dies gilt je nach Verfügbarkeit auch für die Prunkräume von Schloss Eggenberg, die nur im Rahmen einer Führung zugänglich sind.

FADENLIEB KREATIV – Carmen Wagner, BEd.

Schloßstraße 20, 8020 Graz

Tel.: 0680 5582298

<https://kurse.fadenlieb.at/>

Malen, nähen, knüpfen, basteln, werken, ....

Die Kurse finden in den Seminarräumen des ASKÖ statt. Jedes Monat gibt es ein neues Thema.

## LESEPASS

### BIBLIOTHEK WEST-EGGENBERG

Eggenberger Allee 13a, 8020 Graz

<https://stadtbibliothek.graz.at>

Hier findest du Bücher, DVDs und andere Medien.

LABUKA bietet Workshops und Lesungen für Kinder und Eltern in der Bibliothek Eggenberg.

### BÜCHERBUS

Der Bücherbus ist eine rollende Bibliothek, die zu ausgewählten Stationen in Graz kommt.

Es gibt Unterhaltungsliteratur, Sachbücher, Hörbücher, Zeitschriften, zahlreiche Sach- und Spielfilm-DVDs zur Entlehnung.

In Eggenberg hält der Bücherbus an folgenden Stationen:

- VS Karl Morre, Karl-Morre-Straße 58, 8020 Graz  
Jeden 2. Dienstag im Monat von 7:30 - 12:15 Uhr.
- VS Bayern, Bayernstraße 86, 8020 Graz  
an je einem Montag im Monat von 7:30 - 12:15 Uhr.

Die genauen Termine findest du unter [www.stadtbibliothek.graz.at/Standorte/details/buecherbus](http://www.stadtbibliothek.graz.at/Standorte/details/buecherbus).

## VEREINE UND INSTITUTIONEN

### JUZ EGGENLEND

Starhembergasse 32, 8020 Graz

Tel.: 0676 849202602

<https://www.wiki.at/standort/jugendzentrum-eggenlend>  
Jugend braucht Freiraum! – Das Motto des JUZ Eggenlend.

Es ist ein öffentlich zugängliches Jugendzentrum für 11- bis 19-jährige. Wenn du zum Schnuppern vorbei kommen möchtest – Komm vorbei! Wann? Jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr findet der Kids Day für alle ab 10 Jahren mit speziellen Aktionen und Programm für jüngere Jugendliche statt.

### KINDERFREUNDE EGGENBERG

<https://www.kinderfreunde-eggenberg.net/>

Hier ist für Kinder das ganze Jahr über immer etwas los.  
Ob Fasching, Kindertreff oder Pfingstlager.

### ASKÖ

<https://www.askoe-ferienbetreuung.at/>

Der ASKÖ bietet in den Semester-, Oster- und Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche an.



# LERNEN UND BILDUNG

## VOLKSSCHULEN

VOLKSSCHULE ALGERSDORF  
Algersdorfer Straße 9, 8020 Graz  
Tel.: 0316 872-6760  
[www.vs-algersdorf.at/](http://www.vs-algersdorf.at/)

VOLKSSCHULE BAIERN  
Baierstraße 86,  
8020 Graz  
Tel.: 0316 872-6740  
[www.vs-baiern.at](http://www.vs-baiern.at)

VOLKSSCHULE KARL MORRE  
Karl Morre-Straße 58, 8020 Graz  
Tel.: 0316 872-6970  
[vs-karl-morre.at](http://vs-karl-morre.at)

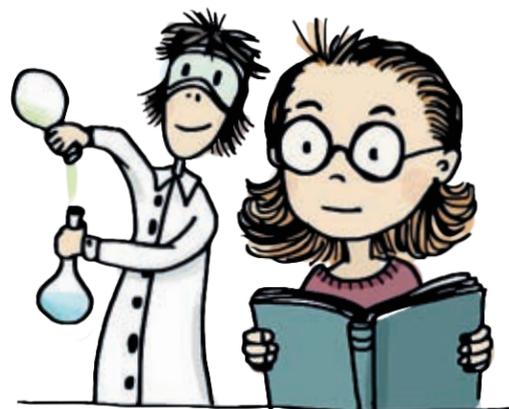
PRIVATE VOLKSSCHULE GRAZ-EGGENBERG  
DES VEREINS FÜR FRANZISKANISCHE BILDUNG  
Georgigasse 84a, 8020 Graz  
Tel.: 0316 574098 112  
[www.volksschule-schulschwestern.at](http://www.volksschule-schulschwestern.at)

## MITTELSCHULEN

MITTELSCHULE ALGERSDORF  
Algersdorfer Straße 11, 8020 Graz  
Tel.: 0316 872-6765  
[www.algersdorf.at](http://www.algersdorf.at)

MITTELSCHULE KARL MORRE  
Karl Morre-Straße 58, 8020 Graz  
Tel.: 0316 872-6975  
[www.karl-morre.at](http://www.karl-morre.at)

PRIVATE MITTELSCHULE GRAZ-EGGENBERG  
DES VEREINS FÜR FRANZISKANISCHE BILDUNG  
Georgigasse 84a, 8020 Graz  
Tel.: 0316 574098 112  
[www.mittelschule-schulschwestern.at](http://www.mittelschule-schulschwestern.at)





Wandern, Spazieren und Spielen  
auf dem Plabutsch

Mit freundlicher  
Unterstützung durch:

